

Entwurfspapier „Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“

1. Präambel
2. Definition Bildung für nachhaltige Entwicklung im Freistaat Sachsen
3. Beschreibung der Ausgangssituation
4. Der Prozess
5. Beschreibung der Zielstellung(en) – Visionen 2030
6. Beschreibung der Zielgruppen
7. Maßnahmen
8. Evaluierung und Fortschreibung der Landesstrategie

1. Präambel

„Mehr als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben.“

Albert Einstein (1879- 1955), dt. Physiker und Nobelpreisträger

Im Jahr 2013 hat der Freistaat Sachsen eine eigene Nachhaltigkeitsstrategie verabschiedet, die zurzeit fortgeschrieben wird. Innerhalb der sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie nimmt das Thema Bildung eine zentrale Rolle ein. Im Rahmen dieses Fortschreibungsprozesses wollen wir, die Experten für Bildung und für Nachhaltigkeit im Freistaat Sachsen, das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als entscheidendes Instrument gut und sichtbar platzieren.

Dabei bekennen wir uns zum Nationalen Aktionsplan Bildung und wollen diesen für die Bildung in Sachsen konkretisieren.

Bildung spielt für die nachhaltige Entwicklung einer Gesellschaft eine wesentliche Rolle – und sie geht alle Menschen im Freistaat Sachsen an. Unter Bildung für Nachhaltigkeit verstehen wir lebenslanges Lernen, das aktuelle Herausforderungen im Blick behält und sich mit den Chancen und Aufgaben der Globalisierung beschäftigt. Dabei betrachtet Nachhaltigkeit die Folgen der heutigen Entscheidungen für die nachfolgenden Generationen bzw. für andere Teile der Welt.

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist stets gute Bildung.

Wir verstehen Bildung als staatliche und als gesellschaftliche Aufgabe. Frühkindliche Bildung, Schule, Ausbildung, Hochschule und Erwachsenenbildung sind zentrale Elemente der Bildungsbiografie eines Menschen. Damit sind ganz unterschiedliche Akteure in Sachsen gefordert, sich für die Vermittlung von Nachhaltigkeit einzusetzen.

Die hier vorliegende „Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist das Ergebnis eines intensiven und konstruktiven Diskussions- und Beteiligungsprozesses mit Vertretern aus der Verwaltung, Wissenschaft und Kultur. In einem zehnmonatigen Prozess wurde diese Strategie gemeinsam erarbeitet.

Ziel der Landesstrategie ist es, Bildung für nachhaltige Entwicklung langfristig und strukturell in Sachsens Bildungslandschaft zu integrieren und zu implementieren.

Die Strategie entwickelt dabei eine Vision für das Jahr 2030, beschreibt Ziele und Zielgruppen sowie Umsetzungsstrategien und Maßnahmen. Dabei verstehen wir die Landesstrategie nicht als festgeschrieben, sondern als dauerhaften, dynamischen Diskussions- bzw. Anpassungsprozess.

Wir verpflichten uns, die beschriebenen Ziele und Strategien nach bestem Wissen und Gewissen sowie Möglichkeiten umzusetzen bzw. die Verantwortlichen darin zu unterstützen und zu begleiten.

Dresden, Januar 2018

2. Definition Bildung für nachhaltige Entwicklung im Freistaat Sachsen

Basis für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist folgendes Verständnis für Nachhaltigkeit:

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die den Bedürfnissen der heutigen Generation entspricht, ohne die Möglichkeiten künftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen und ihren Lebensstil zu wählen.“

(Weltkommission für Umwelt und Entwicklung 1987, hier als Leitbild Nachhaltige Entwicklung der Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie des Freistaates Sachsen)

In diesem Verständnis haben wir für Bildung für nachhaltige Entwicklung folgende Definition entwickelt:

Unter Bildung für nachhaltige Entwicklung verstehen wir die Implementierung und Umsetzung des Nachhaltigkeitsgedankens durch Bildung im Freistaat Sachsen.

Das beinhaltet für uns die

- **Bereitstellung** von **Ressourcen, Strukturen** und **Rahmenbedingungen**
- **Förderung** von Handlungs- und Gestaltungskompetenzen
- **Erweiterung** bestehender **Lerninhalte**

3. Beschreibung der Ausgangssituation

4. Der Prozess

Die Sächsische Staatskanzlei hat das Sächsische Staatsministerium für Kultus federführend mit der Erstellung einer Kabinettsvorlage bis 30.6.2018 betraut. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit den relevanten Ressorts.

Am 8. August 2017 erfolgte das erste “Entwicklungspolitische Forum”, bei dem der Prozess öffentlich verkündet und eine interministerielle Arbeitsgruppe (IMAG) eingerichtet wurde. Diese IMAG besteht aus Vertretern der Sächsischen Staatsministerien

- für Kultus (SMK),
- für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL),
- für Wissenschaft und Kunst (SMWK),
- für Soziales (SMS) und
- für Inneres (SMI)

Von Beginn an war und ist die Beteiligung von Akteuren aus der Zivilgesellschaft ausdrücklich erwünscht. Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LANU) wurde seitens des federführende Sächsische Staatsministerium für Kultus mit der Organisation des Beteiligungsprozesses betraut. Das Entwicklungspolitische Netzwerk Sachsen und RENN.*mitte* beraten diesen Beteiligungsprozess.

Im Rahmen eines ersten Start-Workshops am 22. September 2017 haben sich circa 100 Engagierte aus der Zivilgesellschaft beteiligt, unter Ihnen Vertreter von zivilgesellschaftlichen Netzwerken des globalen Lernens, der Umweltbildung und Jugendarbeit. In Anlehnung an die Vorgehensweise zur Erarbeitung des Nationalen Aktionsplans wurden sechs Fachgruppen zu folgenden Bildungsbereichen eingerichtet:

- frühkindliche Bildung,
- allgemeinbildende Schulen,
- berufliche Bildung,
- Hochschulen,
- Non-formales Lernen
- Bildung in der Kommune

Diese Fachgruppen bestehen aus Vertretern staatlicher und nichtstaatlicher Organisationen sowie Fachleuten. In Fortführung des Start-Workshops tagen diese Fachgruppen regelmäßig, erarbeiten und diskutieren Ziele, Strategien und Maßnahmen.

Für 2018 sind weitere Fachgruppensitzungen, Dialogforen, bei Bedarf Sondersitzungen und eine online Konsultation über das Bürgerbeteiligungsportal der Sächsischen Landesregierung geplant.

Erklärtes Ziel ist es, dass die "Sächsische Landesstrategie Bildung für nachhaltige Entwicklung" ein wesentlicher Teil der Sächsischen Nachhaltigkeitsstrategie und damit bindend für die Sächsische Staatsregierung wird.

5. Beschreibung Zielstellung(en) – Visionen 2030

5.1 Vision 2030

Lehrende und Lernende - alle Menschen in Sachsen - verstehen sich als gestaltende Mitglieder einer Gesellschaft, die ein lebenswertes Jetzt und Morgen für jeden Einzelnen zum Ziel hat.

In vielfältigen Lernangeboten und können sie dafür das nötige Wissen, Wertvorstellungen und Kompetenzen lebenslang erwerben, ihr Handeln danach ausrichten und im Rahmen von passenden Mitbestimmungsformaten praktizieren.

Personen in verantwortungsvollen Positionen stellen Ressourcen, Strukturen und Rahmenbedingungen bereit, die dieses Lernen ermöglichen.

6. Beschreibung der Zielgruppen

Bisher wurden folgende Zielgruppen definiert:

Zielgruppe	Verbindlichkeit der Zielgruppe
Sächsische Staatsregierung	verbindlich-verpflichtender Charakter
Staatliche Bildungsakteure	verbindlich-verpflichtender Charakter
Freie und zivilgesellschaftliche Bildungsakteure	empfehlend-einladender Charakter
Akteure mit klarem Bekenntnis zu BNE	Empfehlend-einladender Charakter

7. Maßnahmen

8. Evaluierung und Fortschreibung der Landesstrategie

8.1. Evaluierung und Controlling

Evaluierung und Controlling sind wesentliche Aspekt bei der Umsetzung der Landesstrategie, denn es gilt immer wieder zu prüfen, ob das Gewünschte erreicht wurde bzw. welche Probleme aufgetreten sind und wie sich diese in Zukunft vermeiden lassen.

Das **Maßnahmencontrolling** prüft,

- inwieweit die entsprechenden Maßnahmen erfolgreich umgesetzt wurden sowie (und wenn möglich)
- ob es relevante messbare Effekte in der Bildung für Nachhaltige Entwicklung gegeben hat.

Diese Form des Controllings eignet sich, um den Umsetzungserfolg der geplanten Maßnahmen zu überprüfen. Für die Überprüfung, ob das Ziel im Hinblick auf die Gesamtstrategie erreicht wurde, ist sie jedoch nicht geeignet.

Innerhalb des **Ziel- und Prozesscontrollings** lässt sich überprüfen,

- inwieweit durch die Maßnahmen ein Fortschritt bei der Zielerreichung erreicht wurde,
- wie viele Akteure erreicht wurden und
- ob wir uns mit den Maßnahmen im Zielkorridor befinden oder Korrekturen notwendig sind.

Mit Hilfe von **Prozessindikatoren** wird gemessen,

- ob Änderungsprozesse entsprechend aufgesetzt und
- mit der nötigen Geschwindigkeit stattfinden.

Ein Gremium aus Vertretern der verschiedenen Bildungsbereiche kann die Landesregierung bei der Evaluierung unterstützen.

8.2. Idealtypische Maßnahmenformulierung und Indikatoren

Ziel:

Vielfältige an BNE-orientierte außerschulische Lernangebote und Lernorte untersetzen die Kompetenz- und Wissensvermittlung an Schulen in ganz Sachsen.

Indikator:

Die Anzahl der Grundschulkinder, die eine an BNE orientierte Unterrichtseinheit auf einem Lernbauernhof bzw. im Lernort Wald erlebt haben ist bis 2030 von 25% auf 75%, bzw. von 50% auf 85% gestiegen.

Maßnahmen

1. Anreizinstrumente für Bauernhöfe zur Durchführung von Lernangeboten werden hinsichtlich Akzeptanz und Wirksamkeit geprüft, mit potentiellen Lernbauernhöfen diskutiert, Verbesserungsvorschläge unterbreitet und umgesetzt.
2. Eine Qualifizierungskurs Bauernhofpädagogik - BNE wird konzipiert und kostenfrei Interessierten angeboten.
3. Anreizinstrumente und Förderinstrumente zur Einbindung nicht-SBS-eigener Waldpädagogen und deren Angebote werden entwickelt und umgesetzt.

Maßnahmenindikatoren:

- 2024 haben 56 Landwirte erfolgreich den Qualifizierungskurs Bauernhofpädagogik-BNE absolviert.

Prozessindikatoren:

- 2019 Diskussionsrunden zu Anreizinstrumenten zwischen Fördermittelgebern und Fördermittelbeziehern finden statt.
- Zahl der Nutzer von Förderinstrumenten ist von ... auf gestiegen